

# Handwerklich perfekt, mit sensibler Intonation

## Großes Lob des Sachverständigen für die neue Orgel in der Mühlberger Kirche

Waging am See (he). „Die gesamte Anlage ist handwerklich perfekt gearbeitet und überlegt gestaltet“. Großes Lob spendete der Orgelsachverständige der Erzdiözese München und Freising, Professor Friedemann Winklhofer, der neuen Orgel auf dem Mühlberg, die von der Orgelbaufirma Kaps aus München gefertigt wurde. Entstanden sei ein „vielseitig verwendbares Instrument“, das er gerne zur Abnahme empfehle.

Damit ist der letzte Akt des Orgelbaus auf dem Mühlberg offiziell abgeschlossen. Der Sachverständige hatte vor rund zwei Wochen die Orgel begutachtet, hatte auf ihr gespielt, sie auf Herz und Nieren geprüft. Er war auch in den Chorraum gegangen und hatte sich ihr Spiel von unten angehört. Dazu war der Dekanats-Kirchenmusikbeauftragte Manfred Müller nochmals nach Waging gekommen. Nach eingehendem Check erklärte Professor Winklhofer die offizielle Abnahme des Instruments.

Kirchenpfleger Hans Meyer gratulierte Christoph und Matthias Kaps und bedankte sich bei Professor Winklhofer und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Winklhofer beglückwünschte die Pfarrei zur gelungenen Orgel und lobt sie in den höchsten Tönen. Vor allem ihre Besonderheiten stellt er heraus: alle Windläden aus Eiche, absolut geräuscharmes Gebläse, handwerklich perfekt gearbeitet, sensible Intonation. Der



**Kritischer Blick des Orgelsachverständigen (von rechts): Professor Friedemann Winklhofer hat nach eingehender Prüfung der Pfarrei Waging die Abnahme der neuen Mühlberger Orgel empfohlen. Mit dabei Orgelbaumeister Christoph Kaps, sein Sohn Matthias, ebenfalls Orgelbauer, Kirchenpfleger Hans Meyer und der Waginger Organist Alfons Schmuck.**

Foto: Eder

Professor bescheinigt der Firma Kaps, dass sie hier „ihre große Erfahrung auf dem Gebiet des Orgelbau-Handwerks und der überlegten Klanggestaltung“ habe einfließen lassen. „Möge die neue Orgel lange zur Freude der Hörer und Spieler erklingen“, wünschte der Sachver-

ständige abschließend.

Wie Kirchenpfleger Meyer am Rande informierte, ist mit der jetzt abgeschlossenen Abnahme der Orgel auch die letzte Rate des rund 100.000 Euro teuren Instruments zu bezahlen. Damit verbleiben der Pfarrei noch etwa 20 000 Euro zu finanzieren.

Dem sieht Meyer ob der bekannten großen Spendenfreude der Waginger Bevölkerung aber gelassen entgegen. Aktuell überwiegt die Freude darüber, dass das Werk geschafft ist: „Alle sind begeistert“, merkt er noch an, „weil die Abnahme einer Orgel selten so gut abläuft.“